

KED KATHOLISCHE ELTERN SCHAFT DEUTSCHLANDS
Marie-Theres Kastner MdL a.D. ● Südring 31 ● 48231 Warendorf

An das
Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völkinger Straße 49
40221 Düsseldorf

per Mail

DIE BUNDESVORSITZENDE

Südring 31
48231 Warendorf
Tel. 02 581 - 7 82 33 55
Fax 02 581 - 7 82 33 53
Bundesgeschäftsstelle
Am Hofgarten 12
53113 Bonn
Tel. 02 28 - 65 00 52
Fax 02 28 - 69 62 17
www.katholische-elternschaft.de
info@katholische-elternschaft.de
Pax-Bank eG Köln
BLZ 370 601 93
Konto-Nr. 26 897 017

Warendorf, den 20.10.2022

Sehr geehrte Frau Ministerin Feller,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Mauer,

die Katholische Elternschaft Deutschlands und ihr Landesverband Nordrhein-Westfalen hat mit großer Sorge die IQB-Bildungsstudie zur Kenntnis genommen. Die Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen haben bei den Grundschulkindern deutlich nachgelassen. In NRW sind wir weit ab von den besseren Ergebnissen.

Fragt man nach Gründen, so wird man fundiert sagen können: Die Maßnahmen, mit denen dem Mangel bisher begegnet wurde, sind unzureichend und teilweise problematisch: Lehrerinnen und Lehrern, die für das Gymnasium ausgebildet wurden, fehlt die spezielle Pädagogik für die jüngeren Kinder; Pädagogen, die eigentlich ihren Ruhestand angetreten haben, können nur zeitlich begrenzt weiterhin eingesetzt werden; im Ausland ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern werden hohe Nachqualifizierungen oder bürokratische Hürden auferlegt; Zusätzliches pädagogisches Personal wird nur selten eingesetzt und dann auch nur in ausgewiesenen problematischen Stadtteilen.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich auch die Ausgangsvoraussetzungen am Beginn der Schullaufbahn geändert haben: Viele Kinder kommen bereits mit weniger Fertigkeiten und geringerem Sprachvermögen in die erste Klasse, weil es auch in den Kindertageseinrichtungen an Personal und Sprachförderung fehlt.

In der IQB-Studie wurde darüber hinaus deutlich, dass Kinder aus benachteiligten Familien besonders häufig betroffen sind. Das kann uns als Gesellschaft nicht ruhen lassen.

Zwei Umfragen der KED mit jeweils mehr als 10.000 Antwortenden zeigten deutlich die Einschränkungen der Chancengerechtigkeit durch die Corona-Krise. Diese Situation hat vor allem den frisch in die Schule kommenden Schülerinnen und Schülern geschadet. Nun aber kommen durch den Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, die Klimakrise und die mit der allgemeinen Teuerung verbundenen finanziellen Sorgen der Familien viele existenzielle Bedrohungen hinzu, die zu immer mehr psychischen Belastungen der jungen Menschen führen. Diese müssen – auch in den Schulen - bewältigt werden. Die dort tätigen

Personen stellen sich dieser Aufgabe mit bewundernswertem Engagement. Sie benötigen aber dringend mehr Unterstützung.

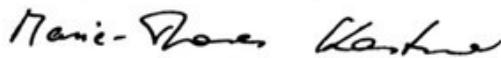
Wir bitten deshalb dringend darum, zügig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das könnten sein:

- Zusätzliche Sozialarbeiter/innen, Erzieher/innen und Psycholog/innen
- Mehr Personal bei den Ganztagsangeboten und fortlaufende Qualifizierung dieser Kräfte
- Mehr Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen
- Ausbau aller Grundschulen zu Familienzentren, Vernetzung mit den sozialen Diensten
- Mehr Lehrkräfte für den Grundschulbereich, damit die Klassen kleiner werden können und individuelle Förderung möglich wird
- Intensive Schulung der Lehrkräfte, die nicht für die Grundschule ausgebildet sind
- Eine großangelegte Initiative für den Lehrerberuf und intensivere Begleitung während des Studiums (Stärkung der Praktika und mehr Unterstützung durch Patenschaften während des Referendariats)

Schule ist systemrelevant: Es ist dringend geboten in die jungen Menschen passgenau zu investieren. Versäumen wir dieses, schaden wir der Zukunft unserer Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen



Marie-Theres Kastner
Bundesvorsitzende



Andrea Honecker
Vorsitzende KED NRW